

Oliver Tissot ist Ehrenmitglied

AUSZEICHNUNG Die Traumafachberatung „Brücke“ in Höchststadt würdigt das Engagement des Nürnberger Kabarettisten.

VON UNSERER MITARBEITERIN SANDRA BUCHWALD

Höchststadt Der Nürnberger Kabarettist Oliver Tissot gilt als engagierter Unterstützer des auf traumatisierte Klientinnen und Klienten spezialisierten Sozialpsychiatrischen Dienstes „Brücke“. Als Dank dafür wurde er nun feierlich und per Urkunde als Ehrenmitglied des Trägervereins gekürt.

Oliver Tissots Einsatz sei „selbstlos, solidarisch, engagiert und grandios“ gewesen. Das schildert das bunt umrahmte Dokument, das dem Künstler den Status als Ehrenmitglied verbrieft.

Startschuss des Engagements war der Besuch von Gabriele Klix-van Druhn, die Tissots historische Immobilie anlässlich einer öffentlichen Aktion besucht und ihn gefragt hatte, ob er denn den Trägerverein unterstützen würde. Die Hartnäckigkeit der Leiterin der „Brücke“ hätte ihn dann schwer beeindruckt, erzählt Oliver Tissot und grinst dabei.

Und weil er regelmäßig sozial motivierte Aktivitäten, Einrichtungen oder die Bedürftigen direkt unterstütze, sei das Engagement für den ländlich in Höchststadt angesiedelten Brücke entstanden.

Als wichtiger Baustein dieses Engagements hatte das Benefiz-Kabarett gedient, das etwa 100 Gäste ins schöne Ambiente der Höchststadter Kulturfabrik Fortuna gelockt hatte. Dort hatte Oliver Tissot wie gewohnt die politischen Szenarien aufs Korn genommen, doch dem Anlass entsprechend natürlich auch das Thema Psyche verpackt. Etwa Schwierigkeiten, wie man auf die Fragen à la „und wie geht's denn“ perfekt passende Antworten gibt. Denn, das erläuterte



Anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft durfte Oliver Tissot im Beisein von Gabriele Klix-von Druhn die Therapieräume erkunden.

Foto: Sandra Buchwald

Tissot ganz genau, hassen es die Menschen unter Umständen, wenn bei den anderen prächtige Verhältnisse sind. Doch sagt man, dass es einem schlecht geht, möchte das auch keiner wissen. Dies sei ein Beispiel für die Schwierigkeiten, die gerade die moderne Gesellschaft

schaft, sagte Oliver Tissot. Und dass es ihm wichtig sei, dass er durch das Engagement solche Schwierigkeiten aufzeigen und psychische Erkrankungen enttabuisieren könne.

Viel Lob gab es vom Künstler für die warme Einrichtung der Räume des So-

zialpsychiatrischen Dienstes, die er ganz nach kabarettistischer Ader würdigte. Denn gerade der flauschige und bunte Bodenbelag hatte es Tissot höchst gefallen und er meinte, dass es das Wohlgefühl der Klientinnen und Klienten gut unterstützt, wenn der Teppich unter den Füßen passe. Tatsächlich sei das wohlthuende Flair wichtiger Baustein der Therapien, bestätigte es Klix-van Druhn. Gerade die schwierigen Bedingungen wie Corona, Ukraine-Krieg und Rentenlücken, erforderten es, dass die Betroffenen das Wohlfühlambiente als Anker nutzen dürften.

Dennoch seien natürlich die monetären Möglichkeiten der Brücke begrenzt und weil der Bezirk 90 Prozent der Kosten fördere, müsse man das restliche Geld eigeninitiativ selbst aufbringen.

Das Engagement Oliver Tissots unterstütze das vorbildlich, weswegen der Trägerverein das Überreichen der Urkunde der Ehrenmitgliedschaft als passendes Dankeschön beschlossen hatte.

Tissot zeigt sich gerührt

Tissot zeigt sich sichtlich gerührt von der Ehrenmitgliedschaft. Er erzählte von eigenem Engagement, etwa dem sozial aktiven „Club der Elfen“, und den Betroffenen, die er selbst kenne.

Einrichtungen wie die Brücke seien von unschätzbbarer Bedeutung und bedürften umfangreicher Förderung.

Doch es seien auch wir selbst, die uns gegenseitig stützen sollten und müssten, forderte Oliver Tissot dann entgegen des klassischen kabarettistischen Humors ausnahmsweise ganz ernst. „Denn ab und zu ist es die Umarmung, die wir benötigen.“